

...auf dem  
**Weg**...

Amtliche Mitteilung  
An einen Haushalt P. b. b.

Pfarramt 8091 Jagerberg  
Verlagspostamt 8091 Jagerberg



## Bethlehem 2005 - Hoffnung hinter

Wir hören sie wieder – die Weihnachtsgeschichte nach Lukas – wie jedes Jahr. Wir hören sie alle Jahre wieder, seit Kindertagen.

Wer mit dem Ort des Geschehens vertraut ist, hört die Geschichte anders, findet Parallelen im Alltag von heute. Die „alte“ frohe Botschaft wird in neuem Gewand aktuell und lebendig. Sie zeigt sich in Bildern, Erlebnissen, Begegnungen. Da wird der Musiker zum lobenden Hirten, der gelähmte Vater zum schweigenden Josef, das singende Mädchen zum Verkündigungs-Engel, der Verwundete zum wehrlosen Kind in der Krippe, ...



## Mauern schenken

*Wir kennen die Geschichte aus der Bibel:*

**In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal, damals war Quirinus Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. ...**

## Abdullah's zweite Geburt

„Als ob es nicht reicht, dass mein Mann im Gefängnis ist, ich ihn nicht besuchen kann, mit zwei kleinen Kindern, 3- und 1-jährig, von Verwandten zu Verwandten ziehe, natürlich überall Schulden habe, meine Zähne machen lassen möchte, was aber viel zu teuer ist, und jetzt existiert der 1-jährige Abdullah immer offiziell noch gar nicht...“.

Ich bin sprachlos und muss erst mal die vielen Informationen verarbeiten.



## „Nach Bethlehem gehen und die Geschichte sehen.“

Diet Koster und Martha Troxler haben die Weihnachtsgeschichte in die Situation von heute hineingelesen und dazu wahre Geschichten aus Bethlehem und Umgebung geschrieben. Sie wollen die am Rande Stehenden hineinholen und in die Mitte stellen.

Weihnachten ist der Platz für sie.



Die junge Frau, aus der es nur so sprudelt, hat eine Hasenscharte, und es ist gar nicht so einfach sie richtig zu verstehen. sie spricht ziemlich undeutlich, und man muss sich gut „einhören“.

Ihr Mann wurde 3 Wochen vor der Geburt des Sohnes verhaftet (mit vielen anderen aus der Familie) und sitzt jetzt seine Strafe ab aus einer Zeit der ersten Indifada, bevor er geheiratet hat.

Die Familie aus Jenin war gerade bei Verwandten in Rama, nahe bei Jerusalem, als der Mann unerwartet verhaftet wurde.

Als dann die Zeit noch ziemlich plötzlich kam, dass sie gebären sollte, hat man die ins Geburtsspital vom Roten Halbmond in Jerusalem gebracht, weil die Gerüchte herumgingen, dass für Frauen von Gefangenen dort die Geburt umsonst wäre. Das war eine falsche Meldung.

Die Frau gebar ihren Sohn dort. Die Kosten aber waren viel höher als die Geburtspauschale sonst in der Westbank.

Ohne Bezahlung keinen Beweis der Geburt. Ohne Papiere des Spitals keine Möglichkeit, das Kind offiziell zu registrieren. ...

**– gewonnen – gewonnen – gewonnen – gewonnen – gewonnen**



Bei unserem Rätsel in der letzten Ausgabe des Pfarrblattes hat **Verena Paunzer** aus Oberzirknitz, 8091 Jagerberg gewonnen.

Herzlichen Glückwunsch und viel Freude mit deinem Geschenk.

Ich danke allen, für die zahlreiche Teilnahme an unserem Quiz und hoffe, dass Ihr weiterhin so fleißig mitspielt.



### **In der Krippe stimmt was nicht**

*Diesmal etwas Weihnachtliches:*

Anna und Klaus haben aus lauter Weihnachtsfreude zehn Dinge in die Krippe gestellt, die dort nicht hingehören.

Außerdem sind in den

Erzählungen von Lukas 2 und Matthäus 2 diese auch nicht zu finden. **Welche 10 Dinge sind das?**

Schreib deine Antwort an: Bibi Bibelfest

**Einsendeschluss: 31.12.2005**

z.H. Ilse Schlick  
8091 Jagerberg 79

Viel Spaß beim Raten eure Bibi  
Bibelfest!



### **Spaß im Schnee**

Die Schüler der Volksschule Jagerberg haben den ersten Schnee für eine Rodelpartie genutzt. Die Freude an der Bewegung im Schnee war riesengroß.

Alle hoffen, dass es vor dem Weihnachtsfest noch einmal heftig schneit.

### **Eislaufschuhe gesucht (WH)**

Da wir in absehbarer Zeit über einen Badeteich bzw. Eislaufplatz verfügen, möchten wir in der Schule ein kleines Depot mit gebrauchten Eislaufschuhen anlegen. Falls Sie in Besitz von Eislaufschuhen in der Größe 32 bis 40 sind und für diese Schuhe keine Verwendung

mehr haben, so bitten wir Sie, diese in der Schule bei Frau Schlick bzw. Herrn Eder abzugeben. Vielen Dank im Voraus!

## Adventmarkt der Kath. Jungschar



Da das Wetter heuer sehr schlecht war - es hat den ganzen Tag über geschneit! - musste die Jungschar ihren Adventmarkt nicht wie gewohnt am „Standl“ sondern im Pfarrheim abhalten. Ein großes Lob den Organisatoren für das Herrichten des Raumes. Mit viel Liebe zum Detail wurde eine vorweihnachtliche Atmosphäre geschaffen.

Danke allen, die dabei mitgeholfen haben.

### **...wir wollen im Jahr 2006 gefirmt werden!**



### **Nachgefragt**

Das Interview führte ich diesmal mit Frl. Sabine Boden aus Lugitsch.

Sie ist eine der neun Firmlinge aus unserer Pfarre, die im April 2006 in Mettersdorf gefirmt werden.

Schlick I.: Sabine, in einigen Monaten wirst du in Mettersdorf gefirmt. Was bedeutet dies für dich?

Boden S.: Für mich bedeutet die Firmung sehr viel. Ich habe mich selbst dazu entschlossen, nach dem Sakrament der Taufe und der Erstkommunion auch die Firmung entgegenzunehmen.

Schlick I.: Warum lässt man sich deiner Meinung

Boden S.: Für mich spielt das Alter des Firmpaten eine Rolle. Natürlich soll die Beziehung zu ihm auch gut sein.

Schlick I.: Früher einmal bekam jeder Firmling eine Uhr geschenkt. Dies trifft schon lange nicht mehr zu. Was wünscht man sich heutzutage zur Firmung?

Boden S.: Ich weiß noch nicht was ich mir wünschen soll. Die meisten Jugendlichen wünschen sich Geld, oder eine Reise. Ein Moped wäre auch nicht schlecht.

Schlick I.: Ich weiß, dass der Herr Pfarrer für Vorschläge, wie man den Firmungsunterricht

nach noch firmen?

Boden S.: Ich glaube, dass die Tradition schon eine Rolle spielt obwohl sich wahrscheinlich kein Jugendlicher dazu zwingen lässt.

Schlick I.: Die Wahl des Firmpaten will gut überlegt sein. Nach welchen Kriterien hast du gewählt?

gestalten kann, sehr offen ist. Welche Aktivitäten wären deiner Meinung nach in der Gruppe sinnvoll?

Boden S.: Mir persönlich würde es gefallen, wenn wir Pizza essen gingen oder einmal ins Kino.

Schlick I.: Danke für das Gespräch und noch eine schöne Zeit bis zur Firmung.

## **Für alles extra zahlen?**

### **Ein Test im Jahr 2006: Gebührenfreie Sakramente und Segnungen in unserer Pfarre**

„Da zahlt man den Kirchenbeitrag und dann muss man erst für alles extra zahlen, wenn man von der Kirche einmal etwas braucht.“ Immer wieder hört man diese Klage. Trotzdem ist sie falsch. Niemand muss z. B. für Taufe, Erstkommunion und Firmung etwas bezahlen. Das gleiche gilt für Beichte, Krankensalbung, Krankenkommunion und die Mitfeier aller Gottesdienste. Viel Pfarren bieten Eltern-Kind-Gruppen, Jungschar- und Jugendstunden, Bibelkreise, Familienrunden, Seniorennachmittage und vieles andere unentgeltlich an. Auch Einrichtungen wie Telefonseelsorge und kirchliche Lebensberatungsstellen können in Anspruch genommen werden, ohne dass man dafür Geld hinlegen muss. Nur bei Trauungen und Begräbnissen dürfen die Pfarren fixe, von der Diözese genau geregelte Gebühren einheben. Diese sind als kleiner Kostenbeitrag an die jeweilige Pfarre gedacht. Der Großteil des tatsächlichen Aufwandes muss ohnedies durch Kirchenbeitrag, ehreamtliche Arbeit und freiwillige Spenden bewältigt werden.

In unserer Diözese soll nun geprüft werden, ob auch bei Trauung und Begräbnis auf die Gebührenpflicht verzichtet werden kann. Viele meinen, die Leute würden ohnedies freiwillig ihr Scherflein geben und müssten nicht extra zur Kasse gebeten werden. In einigen Testpfarren der Steiermark wird daher im Jahr 2006 das Experiment gemacht, jene Gebühren, die üblicherweise bei Begräbnis oder Trauung für den dienst des Priesters und den Kirchenraum eingehoben werden, nicht mehr verpflichtend einzufordern, sondern nur freiwillige Spenden entgegenzunehmen. (Nicht inbegriffen in diese Gebühren-Freistellung sind freilich die Entlohnung des Organisten und andere Extraleistungen, die über die geistliche Handlung und die in Anspruchnahme des Kirchenraumes hinausgehen.) Auch unsere Pfarre macht bei diesem Experiment mit. Man darf gespannt sein, welche Erfahrungen wir im Lauf des Jahres 2006 m9t dieser Art der Freiwilligkeit in unserer Pfarre machen werden.

## **Vergleichen Sie:**

### **Preise aus dem nichtkirchlichen Bereich:**

- Eine standesamtliche Trauung kostet zwischen 50 Euro und 100 Euro.
- Wen Sie dafür z. B. die Schlosskapelle Eggenberg, die nicht der Kirche, sondern dem Land Steiermark gehört, benützen, kostet Sie das 1.200 Euro.
- Für einen professionellen Bestattungsredner müssen Sie zwischen 100 und 120 Euro hinlegen.
- Eine Handwerkerstunde kostet zwischen 40 und 60 Euro.

### **Die kirchlichen Gebühren für Trauung und Begräbnisfeier:**

- Sowohl für eine Trauung als auch für eine Begräbnisfeier sind 25 Euro zu bezahlen. Wird zusätzlich eine Messfeier gewünscht, dann erhöht sich der Betrag um 7 Euro. Das heißt: Es werden in Summe 32 Euro verrechnet.
- Der pfarrliche Zeitaufwand (Priester, Sekretariat,...) für Gespräche, Vorbereitung, Verwaltungsaufwand und Trauung beträgt ca. 5 Stunden.
- Der pfarrliche Zeitaufwand (Priester, Sekretariat,...) für Gespräche, Vorbereitung, Verwaltungsaufwand und Begräbnis beträgt ca. 3 Stunden.

**..in unserer Pfarre gibt es das alles seit Jahren gratis!**

## Was sich in der letzten Zeit getan hat:

- **Friedhof**

Friedhofaufstieg vor Allerheiligen:



Friedhofaufstieg Allerheiligen:



Der Weg zum unteren Friedhof ist nun auch asphaltiert und die Zugänge zu den Gräbern hoffentlich zur Zufriedenheit aller Betroffenen gelöst.

- **Anschlagtafel** in der Kirche beim Orgelchoraufgang für besondere Anlässe wie Begräbnis, Firmung, Hochzeit, ...

## Was vor uns liegt:

**mission vom 18. März bis 02. April 2006**

In der Zeit von Advent bis über das ganze nächste Jahr wird uns ein LOGO begleiten, das auf die Mission hinweisen soll. Die Trauben wurden deshalb gewählt, weil sie ein Merkmal unserer Gegend sind und den Weingarten von Christus gut markieren:

*„....mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Hausherrn, der früh am morgen ausging, um Arbeiter für seinen Weinberg zu dinge. ..“*

Dieses Zeichen soll in der kommenden Zeit unsere drei Pfarren verbinden und auf das gemeinsame Geschehen hinweisen. Rechtzeitig vor Beginn der Mission wird von den Mitarbeitern zur Mission in die einzelnen Haushalte auch noch ein genaues Programm über den Ablauf der Mission zugestellt werden.

- **Fragebogen** für jeden Haushalt
- **Gebetsfalter** für jeden Haushalt
- **Gebetswürfel** für Kinder bis zum Volksschulalter
- **Flyer** für die Jugend und „Junggebliebene“ wurden schon in die Haushalte verteilt.



**Dafür einmal ein DANKE an alle Mitarbeiter!**

## Wichtige Termine ...

**Samstag, 24. Dezember - Hl. Abend**

10.00 Uhr Ministrantenstunde  
15.00 Uhr Kinderkrippenfeier  
21.00 Uhr Mettenamt in Mettersdorf a.S.  
22.00 Uhr Turmblasen Hirten- und Krippenlieder  
22.30 Uhr Mettenamt in Jagerberg

**Sonntag, 25. Dezember - Christtag**

06.30 Uhr Frühmesse  
08.30 Uhr Feierliches Hochamt  
mit Prof. Philipp Harnoncourt  
und dem Kirchenchor



**Montag, 26. Dezember - Stefanietag**

08.00 Uhr Hl. Messe mit Salz- und Wasserweihe

**Dienstag, 27. Dezember**

19.00 Uhr Jägermesse  
mit Jagdhornbläsern aus Kirchbach  
Johannesweinsegnung

**Mittwoch, 28. Dezember - Fest der Hl. Familie**

09.00 Uhr FAMILIENMESSE  
anschließend Sternsingerprobe

**Samstag, 31. Dezember - Silvester**

19.00 Uhr Jahresschlussmesse

**Sonntag, 01. Jänner 2006 - Neujahr**

08.00 Uhr Hl. Messe

**Dienstag, 03. Jänner 2006**

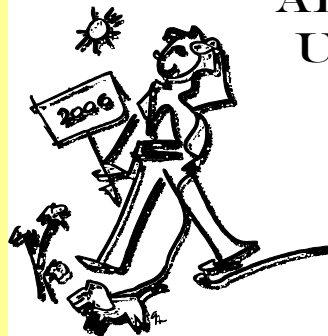
Sternsingen in Jagerberg

**Freitag, 06. Jänner - Hochfest Dreikönig**

08.00 Uhr Hl. Messe mit allen Sternsängern

**KABARETT**  
Markus Hirtler als Ermi-Oma  
www.markushirtler.com  
„Urlaub in der Toskana“  
Freitag, 20. Jänner, 19.30h  
Cafe Kenn I di?, Jagerberg  
Erw. € 14,00 Kinder: € 8,00  
Veranstalter: Kath. Bildungswerk Jagerberg

**Lass dich  
im neuen Jahr  
begleiten  
und nicht bestimmen,  
lass dir im neuen Jahr  
Flügel wachsen  
ohne den Boden  
zu verlieren,  
lass dich in Gottes  
Hand  
geborgen sein  
und reiche die Hand  
deinem Nächsten. cck**



**ÜBER UNS LEUCHTET  
EIN STERN,  
WIR KÖNNEN IHN NICHT  
GREIFEN,  
ABER ER ERHELLT  
UNSEREN WEG. cck**

Der Pfarrgemeinderat  
mit dem Herrn Pfarrer  
wünscht allen Pfarrbewohnern

ein beschauliches Weihnachtsfest  
und einen frohen Blick ins Neue Jahr 2006